

**Stadt Kamen****Bezeichnung des Projekts | Umgestaltung Bahnhofsumfeld****Beschreibung des Projekts**

Städtebaul. Umgestaltung und Neustrukturierung des gesamten Bahnhofsumfeldes. Maßnahmen sind Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur (Schaffung von weiteren P+R-Stellplätzen, Optimierung des ZOB), Umsetzung des Verkehrskonzeptes „Innerer Ring“ mit Netzschluss, attraktive Gestaltung einer Fuß- u. Radwegeverbindung vom Bahnhof zur Innenstadt durch Verkehrsberuhigung und Wohnumfeldverbesserung der Bahnhofstraße, Attraktivierung des Bahnhofsvorplatzes.

Als Brückenkopf in den Zweckverband VRR hat der Bahnhof Kamen besondere Bedeutung insbesondere für Berufspendler aus der Region Kamen, Bergkamen, Bönen und Hamm. Im ges. Bahnhofsumfeld herrscht ein enormer Parkdruck. Es sind weitere P+R-Stellplätze im Bahnhofsumfeld zu schaffen. Nahegelegene Siedlungsbereiche werden über Gebühr durch ungeordnetes Parken belastet.

Nach Sanierung des denkmalgeschützten Empfangsgebäudes und Errichtung einer Fahrradstation, muss nun auch die Umgebung des Bahnhofs aufgewertet werden.

Insbesondere die Verbindung zur Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer ist zu stärken. Dies ist im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung „Willy-Brandt-Platz/Nördlicher Stadtkern“ von besonderer Bedeutung. Für das Verkehrskonzept „Innerer Ring“ ist, zur Verbesserung des Verkehrsflusses, noch ein Netzschluss erforderlich. Die Verknüpfung Bus – Bahn könnte durch eine räumliche Neuorganisation des Bahnhofsumfeldes optimiert werden.

**Realisierungszeitraum | Kosten**

**Kosten:**  
Für den Netzschluss Innerer Ring, die Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße, sowie Verbesserung der ÖPNV-Anbindung durch einen neuen ZOB und die Schaffung von P+R-Anlagen werden Gesamtkosten in Höhe von rd. 4 Mio. € anfallen, ggf. plus 6 Mio. € für den Bau eines neuen Parkhauses mit 400 Stellplätzen.

**Zeitraum:**  
3 Jahre: 2010 bis 2012

**Planungsstand | -schritte**

Eine Untersuchung zur Rahmenplanung Bahnhofsumfeld liegt vor.

Die Wohnumfeldverbesserung „Willy-Brandt-Platz/Nördlicher Stadtkern“ wurde mit Mitteln der Städtebauförderung realisiert und wird voraussichtlich Mitte 2008 abgeschlossen sein. Die verkehrliche Planung wird mit dem Netzschluss Innerer Ring optimiert.

Die Einzelmaßnahmen sind räumlich abgegrenzt und definiert.

Der Netzschluss Innerer Ring sowie die Maßnahmen zur ÖPNV-Infrastrukturförderung (P+R-Stellplätze, ZOB) sind beim Fördergeber angemeldet.

Der Rahmenplanung wurde durch die politischen Gremien zugestimmt.

Die Detailplanung wird derzeit erstellt.

Eine grobe Kostenkalkulation liegt vor.

**Innovativer Ansatz**

-Verlegung des ZOB und Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes: Verbesserung der Anbindung, beim Umstieg keine Überquerung des Inneren Rings, Stärkung der Wegeverbindung Bahnhof - Innenstadt, Verbesserung der städtebaulichen Qualität und Raumstruktur, erhöhte Aufenthaltsqualität für Ankomende und Wartende, richtungsweisende Eingangssituation zur Innenstadt.

-Schaffung weiterer P+R-Stellplätze: Bedarf von ca. 400 Stellplätzen – Tendenz steigend, Entschärfung des Parkdrucks, bessere Anbindung, Schaffung von Kurzzeitparkplätzen für K+R sowie Abholer, serviceorientiert und kundenfreundlich.

–Netzschluss Innerer Ring: Optimierung v. Leistungsfähigkeit u. Verkehrsfluss.

–Wohnumfeldverbesserung Bahnhofstraße: verkehrssicherer Weg für Fußgänger und Radfahrer in die Innenstadt, Stärkung der Verbindung zum Zentrum, Steigerung der Wohn-, Aufenthalts- u. Lebensqualität.

**Zuordnung **m**etrobasics<sup>B</sup>**

Metro Cities:  
Zentrenentwicklung u. –stärkung.  
Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung.  
Attraktivität der Region für Investoren und  
Arbeitskräfte steigern.  
Ergänzendes Projekt zur Wohnumfeld-  
verbesserung „Nördl. Stadtkern/Willy-Brandt-  
Platz“.

**Lokale Bedeutung**

Attraktivierung des ÖPNV (Bus/Bahn).  
Optimierung Anbindung Bus-Bahn.  
Reduzierung des Individualverkehrs und damit  
nachhaltige CO<sup>2</sup>-Reduzierung.  
Förderung des Radverkehrs.  
Steigerung v. Wohn-, Lebens- u. Aufenthalts-  
qualität.  
Optimierung des Verkehrsflusses.  
Stärkung der Innenstadt für den Einzelhandel  
und damit Stärkung der lokalen Ökonomie.  
Stärkung der Stadt Kamen und ihrer Bedeutung  
als „Mittelzentrum“ der Region östliches  
Ruhrgebiet.  
Erhalt vorhandener und Schaffung neuer  
Arbeitsplätze. Arbeitsmarktpolitische  
Gegensteuerung zum Wegfall des Bergbaus in  
der Region.

**Ansprechpartner | Name: Uwe Liedtke**

**Tel.:02307/148-2600**

**Impressionen: Plan | Bild**

Umgestaltung Bahnhofsumfeld Kamen

